

BERUFS- UND KARRIEREBERATUNG FÜR QZ-LESER

„Wo stehe ich?“

Der QZ-Karrieretag auf der Control in Sinsheim stieß auf großes Interesse. Viele Besucher der Fachmesse informierten sich im April bei den Experten der Weber Consulting GmbH persönlich über Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere. Die Personalberater, die sich auf Qualitätsmanagement spezialisiert haben, gaben individuellen Rat. Mit einer telefonischen Karriereberatung wird die Aktion künftig fortgesetzt.

Die meisten Besucher des QZ-Karrieretags suchten nach Orientierung: „Wo stehe ich?“ war die häufigste Frage an Geschäftsführer Hans Weber und Senior-Beraterin Katharina Kwiedor. Aber auch die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, vor allem durch Verlagerungen ins Ausland, bewegte viele Qualitätsmanager zu einem Besuch auf dem QZ-Karrieretag. Darüber hinaus beherrschte die Klage über fehlende Unterstützung des Qualitätsmanagements durch die Geschäftsleitungen die Gespräche. Die Fragen deckten alle Aspekte der beruflichen Praxis ab: von der Erstbewerbung nach dem Studium bis zum Jobwechsel in den hohen Fünfigern, von der Lebenslaufgestaltung bis zum Verhalten beim Vorstellungsgespräch, von speziellen Weiterbildungsmöglichkeiten über regionale und branchenbedingte Nachfrageunterschiede bis hin zu den Chancen freiberuflicher Tätigkeit.

Früher Wechsel?

Frage: Ich arbeite seit zwei Jahren bei einem großen Maschinenbauunternehmen als Leiter Qualitätsmanagement in der Produktion und habe Führungsverantwortung über zwölf Mitarbeiter. Ist es sinnvoll, zu diesem Zeitpunkt einen neuen Karriereschritt zu machen oder sollte ich lieber noch abwarten? Wie sind in dieser Hinsicht die Auswahlkriterien der Unternehmen?

Weber Consulting: Wir empfehlen Ihnen, Ihre momentane Tätigkeit noch anderthalb bis zwei Jahre auszuführen. Unternehmen tendieren dazu, Kandidaten, die eine gewisse Funktion in einer Firma schon drei bis fünf Jahre lang ausgeübt haben, den Vorzug zu geben. Die so genannten Job-Hopper sind momentan nicht gefragt.

Bleiben Sie noch eine Weile in Ihrem jetzigen Unternehmen, sammeln Sie noch weitere Erfahrungen in Ihrer jetzigen Position. Das treibt Ihre Karriere langfristig gesehen am besten voran.

Hat QM Zukunft?

Frage: Nach meinem Studium der Elektrotechnik arbeite ich seit vier Monaten als Qualitätsingenieur in einem Mittelstandsunternehmen. Haben ausgebildete Ingenieure in der Q-Abteilung gute Zukunftsperspektiven oder sollte ich mich lieber um andere Funktionen im Unternehmen bemühen?

Weber Consulting: Die Aussichten im Qualitätsbereich sind ausgesprochen gut. Die Nachfrage nach Qualitätären auf dem Arbeitsmarkt ist größer als das Angebot. Vor allem Ingenieure im Bereich Elektrotechnik und Maschinenbau werden sehr gesucht. Wir empfehlen jedem Studienabsolventen, sich mit der Thematik Qualität auseinander zu setzen und sich Kenntnisse der Qualitätsnormen und Qualitätstechniken anzueignen. Mittel- und langfristige Perspektiven sowohl in der Aufgabenstellung als auch in der Hierarchie der Unternehmen sind außerordentlich gut, auch der Verdienst ist ausgesprochen reizvoll. Insgesamt sind die Perspektiven im Q-Management also wesentlich besser als in anderen Funktionen. Darüber hinaus herrscht großer Mangel an Ingenieuren in allen Bereichen, aber besonders in den Qualitätsabteilungen. Dort wird in letzter Zeit forciert aufgestockt, dort gibt es die aussichtsreichsten Zukunftsperspektiven.

Als Techniker zum Qualitätsleiter?

Frage: Ich bin Anfang dreißig, Maschinenbautechniker und in einem an mehreren Standorten weltweit vertretenen Konzern der Automobilzulieferindustrie derzeit Gruppenleiter mit einer Führungsverantwortung über fünf Mitarbeiter. Meine Hauptaufgabe besteht in der Qualitätsplanung. Mir ist aufgefallen, dass Qualitätsleiter meistens ein Ingenieursstudium absolviert haben; ich dagegen habe eine Techniker Ausbildung. Sehen Sie für mich dennoch die Möglichkeit, eine Leitungsfunktion im Qualitätswesen übernehmen zu können?

Weber Consulting: Die Ausbildung ist nicht das entscheidende Einstellungskriterium der Unternehmen. Eine sehr große Rolle im Entscheidungsprozess der Personaler spielt die Persönlichkeit der Bewerber. Dies liegt vor allem daran, dass sich das Berufsbild des Qualitätsmanagers in den vergangenen Jahren erheblich verändert hat: vom reinen Techniker zum Umsetzer mit Managerqualitäten. Dieser neue Qualitätsmanager muss sowohl bei Kunden als auch bei Lieferanten angemessen auftreten können, er sollte über Persönlichkeit und Autorität verfügen. Die Ausbildung ist

dabei nicht ausschlaggebend. Daher haben auch Techniker im QM-Bereich die besten Karrierechancen.

Spezialisierung wechseln?

Frage: Ich bin QM-Beauftragter in einem Medizintechnikunternehmen, mein Aufgabenfeld ist derzeit die Systembetreuung mit Schwerpunkt statistische Prozesse und Auswertung der Qualitätskennzahlen. Wäre eine zusätzliche Ausbildung im Bereich Umwelt oder ein Studium der Rechtswissenschaften sinnvoll, um Kenntnisse in Richtung Risikomanagement, Produkthaftung und Gewährleistung zu erlangen? Wie sind solche Zusatzausbildungen zu bewerten?

Weber Consulting: Von Zusatzausbildungen oder Studium im Bereich Umwelt raten wir ab, denn die Nachfrage nach Umweltmanagementsystemen hat drastisch abgenommen. Die Umweltstandards sind in Deutschland mittlerweile sehr hoch und müssen nicht mehr separat durch Zertifikate abgenommen werden. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat gezeigt, dass Spezialisten die besten Chancen haben. Unternehmen sehen lieber Mitarbeiter, die sich in einem Gebiet hundertprozentig auskennen, als den „Hans Dampf in allen Gassen“, der zwar von mehreren Bereichen Ahnung hat, aber dabei nur über oberflächliches Wissen verfügt. Empfehlenswert ist daher, sich in demjenigen Bereich weiterzuentwickeln, in dem man sich bereits auskennt. Erweitern Sie in Seminaren und auf Fortbildungen Ihr Basiswissen, dann werden Sie als Spezialist wahrgenommen und haben bessere Chancen als die so genannten Generalisten. Sie wissen bereits, was Sie können und wo Ihre Talente liegen – in Ihrem Fall sind es mathematische Kenntnisse. Da hat es wenig Sinn, in einer plötzlichen Kehrtwende auf völlig andere Spezialgebiete wie die Rechtswissenschaften umzusatteln. Entwickeln Sie sich dort weiter, wo Ihre persönlichen Stärken liegen. Zumal Sie nur in Bereichen, die Ihnen Spaß machen, auch wirklich gute Arbeit leisten können.

Als Frau zur Qualitätsleiterin?

Frage: Ich bin Mitte dreißig und Elektroingenieurin. Zur Zeit bin ich Qualitätsplanerin bei einem mittelständischen Automobilzulieferer und Gruppenleiterin mit drei Mitarbeitern. Habe ich in dieser Männerdomäne ein Chance auf eine Funktion als Leiterin der Qualitätsabteilung?

Weber Consulting: Immer mehr Unternehmen in Deutschland besetzen ihre Füh-

rungspositionen mit Frauen. Das ergibt sich aus den weiblichen Eigenschaften: Sie haben ein Gespür für zwischenmenschliche Beziehungen, können besser delegieren, Organisieren und kommunizieren. Sie erkennen, verstehen und lösen Probleme ganz anders als Männer. Die Firmen brauchen technisch versierte und durchsetzungsstarke Frauen an ihren Spitzen. Die Akzeptanz durch die Unternehmen ist sehr hoch, und mit ihrer Kreativität werden Frauen speziell in der Elektronikbranche gesucht. Bringen Sie den Mut auf, sich auf eine Leitungsfunktion zu bewerben! □

► KARRIERETELEFON

Sie haben Fragen zu Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere im Bereich Qualitätsmanagement? Gemeinsam mit der Weber Consulting GmbH setzen wir die auf der Fachmesse Control begonnene Aktion fort. In regelmäßigen Abständen bieten die QZ-Personalberater Ihnen eine telefonische Karriere-Sprechstunde an. Die nächsten Sprechzeiten sind am

**Mittwoch, 20. Juli, 14 – 16 Uhr,
T 0 89/54 63 75 61**

Hans Weber, Katharina Kwiedor und Stefan Müller stehen Ihnen persönlich Rede und Antwort. Sie hören sich Ihren Fall an, bewerten und diskutieren Ihre Situation mit Ihnen und unterstützen Sie mit professionellen Empfehlungen. Konkret Wechselwillige können sich zudem über freie Spitzenpositionen im Qualitätsmanagement in Deutschland informieren. Diese Beratung ist im Rahmen dieser Aktion für Sie kostenlos.